

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 81.

Neuenbürg, Samstag den 21. Mai 1910.

68. Jahrgang.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
schafts-Verkehr M. 1.15;  
in sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sowie Zeitungsverleger.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Auskunftsstellung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 5 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Rundschau.

Der Reichstag weist nun schon mehr als eine Woche in den Ferien. Bei einem Rückblick auf seine Winterarbeit muß man lebhaft bedauern, daß er, allen Bemühungen der verbündeten Regierungen zum Trotz, darauf bestand, die Erledigung des Wertzuwachssteuergesetzes bis zum Herbst zu verlagern. So unerwünscht die Verzögerung ist, vermeiden ließ sie sich doch kaum; denn während der Kommissionsberatung hatte sich eine solche Unsicherheit bei allen Parteien in der Stellung zu den wichtigsten Problemen der Steuer entwickelt, daß schließlich niemand mehr eine sofortige Erledigung verantworten wollte. Es hat sich insbesondere herausgestellt, daß die Steuer in den Großstädten noch am ehesten durchzuführen ist, weil da am leichtesten ein Wertzuwachs festgestellt werden kann, fernermaßen es sich fast immer um bebauten Grundstücke oder öde liegende Bauplätze handelt. Wenn man an die Musterfälle des Bauern Kilian denkt, der in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Schöneberg bei Berlin für 2700 Taler einen Kartoffelacker kaufte, der fünfzig Jahre später für sechs Millionen Mark als Bauland abging, oder, wenn man den Fall des andern Bauern aus Brix bei Berlin betrachtet, der sein Grundstück für 50000 Mk. vergeblich loszuschlagen wollte und wenige Jahre darauf, als in der Nähe eine Eisenbahnstation angelegt wurde, von einem Konsortium dafür 1300000 Mk. bekam, so hat die Erhebung der Steuer etwas ungemein Verlockendes und dürfte auch nicht allzuviel Schwierigkeiten bringen. Etwas anderes ist es, wo es sich um die ganz allmählich vor sich gehende Wertsteigerung landwirtschaftlichen Bodens handelt, der bis zum Tage der Bebauung landwirtschaftlichen Zwecken erhalten bleibt. Hier ist die Zinsfrage ebenso schwierig, wie die Abgrenzung von verdientem und unverdientem Wertzuwachs, von anrechenbaren und nicht anrechenbaren Aufwendungen, beispielsweise zu Meliorationen, und überhaupt in den Fällen, wo keine Spekulation vorliegt, kann die Steuer leicht ungerecht werden. Und doch wird es kaum möglich sein, sie für das ganze Reich in diesem Sinn zu scheiden, Bestimmungen zu treffen, die spekulative und nicht spekulative Gewinne unter den verschiedenartigsten Verhältnissen sicher auseinanderhalten, während die einzelnen Gemeinden, soweit sie bisher die Steuer schon erhoben, ihre Bezirke leicht übersehen und zuverlässige Vorkehrungen treffen können.

Das preussische Abgeordnetenhaus tritt am 24. Mai nach Ablauf seiner Pfingstferien nochmals zusammen, um verschiedene Reste aus seiner vorpfingstlichen Session zu erledigen. Vor allem aber hat das Abgeordnetenhaus sich erneut mit der Wahlreform-Vorlage zu beschäftigen, da die vom Herrnhäuser an der Vorlage vorgenommenen Änderungen eine nochmalige Beratung des neuen Wahlgesetzes seitens des Abgeordnetenhauses nötig machen. Hierzu ist die Sitzung vom 27. Mai bestimmt.

Im Reichstagswahlkreis Friedberg-Büdingen ist der Wahlkampf anlässlich der bevorstehenden Ersatzwahl für den verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Grafen Oriola im vollen Gange. Die Nationalliberalen und die Fortschrittler des Wahlkreises treten für den Prof. v. Kalker-Strasbourg ein. Daneben sind noch ein Kandidat des Bundes der Landwirte und ein sozialdemokratischer Kandidat auf dem Plane erschienen, so daß die Ersatzwahl für den Grafen Oriola höchstwahrscheinlich zu einer Stichwahl führen wird.

In Paris ist am Mittwoch die erste internationale Luftschiffahrtkonferenz vom Arbeitsminister Millerand eröffnet worden. In seiner Eröffnungsansprache wies Millerand auf die Notwendigkeit hin, ein internationales Reglement für die Luftschiffahrt aufzustellen und skizzierte in kurzen Zügen das Arbeitsprogramm der Konferenz. Sie

ist im ganzen von 18 Staaten mit offiziellen Vertretern besetzt.

In der Schweiz ist man einigermaßen verschlüsselt darüber, daß Ex-Präsident Roosevelt auf seiner Europareise die Schweiz nicht besucht hat. Mr. Roosevelt hat nun noch während seines Aufenthaltes in Berlin ein Schreiben an den schweizerischen Bundespräsidenten gerichtet, in welchem er das Unterbleiben seines Besuchs in der Schweiz durch die Kürze der ihm zur Verfügung stehenden Zeit entschuldigt. Roosevelt spendet weiter den von ihm als musterhaft bezeichneten Einrichtungen der Schweiz aufrichtiges Lob, schließlich läßt er aber zwischen den Zeilen durchblicken, daß er eigentlich eine Einladung nach der Schweiz erwartet hätte. Dies hat in den Berner Regierungskreisen stark gegen Roosevelt verstimmt, welcher Verstimmung der offiziöse „Bund“ in ziemlich spitzigen Bemerkungen gegenüber Ausdruck verleiht.

Wien, 20. Mai. Das psychiatrische Gutachten über Hofrichters Geisteszustand soll in einer Weise abgefaßt sein, daß ein Todesurteil nicht zu erwarten ist. Wahrscheinlich habe man auf lebenslänglichen Kerker zu rechnen.

Ville, 20. Mai. Ein am Mittwoch in Frankfurt a. Main mit drei Personen, unter ihnen Dr. Boots vom meteorologischen Institut in Straßburg, aufgestiegener Ballon ist gestern bei Vivin niedergegangen. Der Ballon erreichte eine Höhe von etwa 6000 Metern. Die Luftschiffer sollen sehr interessante Beobachtungen gemacht haben.

Berlin, 20. Mai. Der Ballon „Busley“ des Kölner Vereins für Luftschiffahrt, der gestern früh 1/4 Uhr aufgestiegen war, ist zwei Kilometer von der Nordsee in der Nähe von Narrum gelandet. Die größte erreichte Höhe betrug 4000 Meter, die niedrigste gemessene Temperatur 9 Grad Celsius unter Null. — Dem Ballon „Hildebrand“, der am Mittwoch abend mit Professor Säring in Berlin aufgestiegen war und gestern vormittag bei Rölln in Lauenburg glatt gelandet ist, sind die elektrischen Messungen gut gelungen. Der Ballon stieg bis zu 4200 Meter Höhe auf. Die Beobachter verblieben über drei Stunden in einer Höhe von 3000 Metern.

Berlin, 20. Mai. Die Frage, ob der Durchgang der Erde durch den Schweif des Kometen tatsächlich gestern früh erfolgt ist, steht noch offen. Die Meldungen, die über die gestrigen Beobachtungen vorliegen, widersprechen sich in vielen Punkten. So meldet die Transvaaler Sternwarte, daß nach ihren Beobachtungen gestern bis zum Morgen die Erde nicht durch den Kometenschweif gegangen sei. Die Sternwarte von Livorno berichtet, daß alle magnetischen Apparate gestern früh 3 Uhr 52 Min. Störungen signalisieren. Die Berliner Astronomen haben ihre nächtlichen Beobachtungen einstweilen eingestellt, da diese Versuche zunächst aussichtslos erscheinen.

## Württemberg.

Stuttgart, 18. Mai. Die drei Redner der feinerzeitigen Massenversammlung der württembergischen Beamtenschaft im Zirkusgebäude, Landtagsabgeordneter Eisenbahnsekretär Baumann, Kanzleirat Lempenau und Postunterbeamter Nuber, sowie der Vorsitzende dieser Versammlung, Zollinspektor Holl, wurden dieser Tage vom Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker, sowie vom Finanzminister v. Geßler je in besonderer Audienz empfangen. Die Mitteilungen, welche sie vom Präsidenten des Staatsministeriums über die kommende Gehaltsaufbesserung erhielten, trugen vertraulichen Charakter. Aus den Mitteilungen, welche der Finanzminister machte, ist zu entnehmen, daß an der Aufbesserungsvorlage mit aller Energie gearbeitet wird. Zurzeit sind die Kommissäre sämtlicher Ministerien im Finanzministerium zusammen getreten, um in täglichen Beratungen, welche mindestens noch eine Woche

auern, einen Ausgleich der noch bestehenden Differenzen vorzunehmen. Die Vorlage selber wird den Landständen etwa um die Jahreswende zugehen; ein früherer Zeitpunkt kann bei den vielen Vorarbeiten, welche die Vorlage erfordert, nicht ins Auge gefaßt werden. Ueber den Gesamtaufwand, der durch die Aufbesserung verursacht werden wird, äußerte sich der Finanzminister dahin, daß eine genaue Ziffer sich zurzeit noch nicht angeben lasse, daß aber der Gesamtaufwand ein höherer sein werde, als man allgemein in der Bevölkerung und auch im Landtag annehme. Die Regierung hoffe aber, die Aufbesserung aus laufenden Mitteln bestreiten zu können, so daß eine Steuererhöhung nicht notwendig werde. Voraussetzung dafür sei allerdings, daß die Steigerung der Ueberschüsse insbesondere bei der Eisenbahnverwaltung anhalte. Voraussichtlich werde die Eisenbahnverwaltung die Aufbesserung für ihre eigenen Beamten und Unterbeamten vollständig aus den Ueberschüssen des Eisenbahnbetriebs zu decken in der Lage sein.

Stuttgart, 18. Mai. Im Jahre 1909 wurden in den 331 Fällen 404 Personen wegen Verfehlungen gegen die Fischereigesetze angezeigt und mit 26 Tagen Gefängnis, 27 Tagen Haft, 1310 Mk. und 5 Verweisen bestraft. In drei Fällen erfolgte Freisprechung, in 43 Einstellung des Verfahrens. An Prämien an Landjäger, Steuerausheber und Polizeidiener wurden 443 Mk., eine Medaille und 32 Fischereikalender vom Landesfischereiverein gewährt. Die bronzene Vereinssehnenmünze erhielt Landjäger Frutcher in Baiersbrunn.

Heilbronn, 20. Mai. (Zur Kapp'schen Millionen-Erbchaft der früheren Harmonisten-Gesellschaft in Economy (Nordamerika). Nach einer Zeitungsnachricht aus Pittsburg vom 5. Mai ds. Js., die Karl Wagner in Economy einem Heilbronner Bekannten gesendet hat, haben der Staatsgeneralanwalt Todd und die Rechtsanwälte Reed von Beaver, Siebenek und Basson in Pittsburg am 4. Mai vor dem Richter Holt in Beaver Pa. ein Verfahren gegen die John S. Duff'schen Eheleute und Franz Billmann eingeleitet, wegen Veräußerung des Grundeigentums der früheren Harmonisten-Gesellschaft im Werte von 2 Millionen Dollars, auf das jetzt der Staat Anspruch erhebt. Die Verhandlung ist auf den 4. Juni ds. Js. angelegt. Die vielen in Württemberg, insbesondere im Remstal und in den Oberämtern Waiblingen und Maulbronn ansässigen Erbansprüche dürften diese Nachricht interessieren.

Balingen, 16. Mai. Auf dem ins Eyachtal hineinragenden 956 Meter hohen Hörnle verfiel sich heute mittag ein 12-jähriges Mädchen von Dürnwangen derart, daß Feuerwehrmannschaft von Dürnwangen und Tübingen aufgeboden werden mußte. Alle Versuche, die Verunglückte anzufassen, schlugen fehl, bis man durch Herbeischaffung einer Feuerwehrleiter von Tübingen zu ihr gelangen konnte. Ueber drei Stunden mußte das Kind in seiner gefährlichen Lage verharren.

Tuttlingen, 18. Mai. Eine teure Fahrt machten dieser Tage wieder einmal zwei Fräulein von Donaueschingen zwischen Immendingen und Tuttlingen. Dieselben lösten in Donaueschingen zwei Fahrkarten nach Tuttlingen à 70 Pf. In Immendingen überfahen sie die würt. 4. Klasse und stiegen, ohne etwas Böses zu ahnen, wieder in 3. Klasse ein. In Tuttlingen wurden sie nun vorgefahret und die unliebsame Verwechslung kostete eine jede der Damen 6 Mk. Strafe, also statt 1 Mk. 40 Pf. für 2 Personen 13 Mk. 40 Pf. Die Strafe ist wahrlich gesalzen genug.

Herrenberg, 14. Mai. Stadtschultheiß Hauser hat einen Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs ins Leben gerufen. Die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit eines solchen Vereins wurde allseitig anerkannt, so daß sich die aufgelegte Liste rasch mit gegen 80 Namen füllte. Der Verein will

durch wirksame Kellame in verschiedenen Tageszeitungen auf die Schönheit von Stadt und Bezirk aufmerksam machen; besonders wird er sich eine sorgfältige Wegbezeichnung für größere und kleinere Ausflüge, die Herrenberg zum Ziel haben, angelegen sein lassen.

**Därrenz-Mühlacker.** Hier wurde kürzlich eine Bäcker-Innung für den Oberamtsbezirk Maulbronn gegründet. Die Innung schließt sich dem Württ. Bäckerinnungsverband an.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

\* **Neuenbürg, 20. Mai.** Im Anschluß an die heutige Jahresversammlung der Evangelisch-kirchlichen Vereinigung findet am 8. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr eine öffentliche Versammlung in Stuttgart (Neues Vereinshaus, Furtbachstraße 6) statt zur Besprechung der Jungbewegung („Pfingstbewegung“). Den einleitenden Vortrag hat Prediger Elias Schrenk übernommen. Auch andere Redner sind vorgemerkt. Schrenk hat schon im September vor. J. die bekannte Berliner „Erklärung“ mitunterzeichnet, in welcher u. a. wörtlich gesagt ist: „Die sogen. Pfingstbewegung ist nicht von oben, sondern von unten; sie hat viele Erscheinungen mit dem Spiritismus gemein“. Und weiter: „Der Geist dieser Bewegung führt sich durch das Wort Gottes ein, drängt es aber in den Hintergrund durch sogen. Weissagungen“. Ueberhaupt liegt in diesen Weissagungen eine große Gefahr; nicht nur haben sich in ihnen handgreifliche Widersprüche herausgestellt, sondern sie bringen da und dort Bräder und ihre ganze Arbeit in sklavische Abhängigkeit von diesen „Botschaften“. In der Art ihrer Uebermittlung gleichen die letzteren den Botschaften spiritistischer Medien. Die Uebermittler sind meist Frauen. Das hat an verschiedenen Punkten der Bewegung dahin geführt, daß gegen die klaren Weisungen der Schrift Frauen, ja sogar junge Mädchen, leitend im Mittelpunkt der Arbeit stehen“. Endlich: „Die Gemeinde Gottes in Deutschland hat Grund, sich tief zu beugen darüber, daß diese Bewegung Aufnahme finden konnte. — Die Lust an neuen aufregenden Erscheinungen, die Neigung zu Uebertreibungen, vor allem aber auch Selbstüberhebung, — das alles hat dieser Bewegung die Wege geebnet“. Schrenk, der diese „Erklärung“ mitunterzeichnet hat, wird sicherlich auch in Stuttgart in der jetzt ausgeschriebenen öffentlichen Versammlung in diesem nüchternen Sinn sich aussprechen und Farbe bekennen.

**Neuenbürg.** Ueber die Pfingstfesttage fand in Badnang die Landesversammlung Evang. Arbeitervereine Württembergs statt, die bekanntlich voriges Jahr in unsern Mauern tagte. Vom herrlichsten Wetter begleitet und empfangen von den dortigen Freunden zogen die Vertreter der verschiedenen Vereine in die festlich geschmückte „Gerberstadt“ ein. Nachdem am Nachmittag des Pfingstsonntag der Landesauschuß, dem bekanntlich auch Wilt. Blais hier angehört, in mehrstündiger Sitzung die Tagesordnung vorbereitet hatte, fand abends um 7 Uhr im Galthof z. „Sawanen“ eine überaus zahlreich besuchte Begrüßungs-Versammlung unter dem Vorsitz von Stadtpfarrer Günther-Badnang statt. Namens der Stadt begrüßte Stadtschultheiß Eckstein (fr. in Neuenbürg) in herzlichen Worten die Versammlung, namens der Kirchengemeinde Hr. Dekan Dr. Köstlin und namens des Ev. Männer- und Jünglingsvereins dessen Vorstand Dr. Beck. Im Mittelpunkt des Abends stand die Aufführung: „Dr. Martinus und Jungfer Räte“. Die wohlgelungene Darbietung war umrahmt von gut vorgelegenen Männerchören. Die Hauptversammlung, die am Pfingstmontag morgens 8 Uhr begann, vereinigte die Delegierten aus den verschiedenen Landesteilen nebst einigen Gästen und Vertretern der verschiedenen Behörden. Als Vertreter der Oberkirchenbehörde war Prälat v. Herrmann erschienen, während die Zentralstelle für Gewerbe und Handel durch Gewerbeinspektor Fischer, das Oberamt Badnang durch Regierungsrat Brenner, die Stadtgemeinde durch Stadtschultheiß Eckstein und der badische Brudererband durch Dm. Bauer-Zell i. W. vertreten war. Staatsminister v. Bischof sandte briefliche Grüße. Nachdem der Verbandsvorstand, Stadtpfarrer, Mayer-Stuttgart, alle Erschienenen, insbesondere aber die obengenannten Herren herzlich begrüßte, dankten dieselben und versprachen, daß auch ihrerseits dem Landesverband Wohlwollen und Interesse entgegengebracht werde. Namentlich Prälat v. Herrmann sprach warme Worte der Begrüßung und hat den Verein, Persönlichkeiten heranzubilden, die wirklich praktisches Christentum treiben, die sich

nicht nur in stillen Kreisen erbauen, sondern sich mit modernen Problemen befassen und dieselben in christlichem Sinne zu lösen suchen. Die Berichte des Verbandsvorsitzenden, Schriftführers und Sekretärs, des Schriftleiters der Süddeutschen Arbeiterzeitung und des Verbandsleiters wurden mit großem Interesse entgegengenommen und daraus ersehen, daß der Verband gegenwärtig 73 Vereine mit 5816 Mitgliedern umfaßt. In diesen 73 Vereinen wurden 880 Vorträge gehalten. Die Kassenverhältnisse sind befriedigend. Unter anderem zählt die Verbandssterbeliste 1835 Mitglieder und hat ein Vermögen von 48 142 M. Aus allen Vereinen mit einer einzigen Ausnahme konnte erfreuliches berichtet werden. Den Höhepunkt der Tagung bildete jedoch der Vortrag, den Privatdozent Dr. Cahn-Frankfurt (am Sozialen Museum) über „Sittlichkeit und Wirtschaftslieben“ hielt. Dr. Dr. Cahn, ein verhältnismäßig junger Herr, verfügt über ein kolossales sozial-politisches Wissen und hat unserem Verein schon manchen sehr guten Dienst getan. Ich muß mir leider versagen, an dieser Stelle näher auf den hochinteressanten Vortrag einzugehen, da der Raum zu klein sein würde, doch will ich nicht verkümmern, zu bemerken, daß die Versammlung einstimmig beschlossen hat, den Vortrag in Form einer Broschüre herauszugeben und somit jedermann zugänglich zu machen. Dasselbe wurde auch beschlossen hinsichtlich des nicht minder interessanten und lehrreichen Vortrags von Dm. Hauptlehrer Bäuerle-Stuttgart über „Die Bildungsaufgabe unserer evang. Arbeitervereine“. Der Redner empfahl namentlich die Bekämpfung einer, nur auf sinnliche gerichteten Lebensführung und des gefährlichen Klassendünkels, mag er sich oben oder unten finden. Als Hauptmittel dazu nannte er Pflege des Familienstins, den er als die Wurzel aller Volkskraft bezeichnete. Anschließend an diese vortreffliche Rede wurde einstimmig eine Resolution gefaßt, worin die Lehrer gebeten werden, mehr als bisher der Sache unserer Vereine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Nach einer kleinen Statutenänderung ging man zur Beratung der einzelnen Anträge über. Hier möge über diese Anträge nur genannt werden, welche Bitten im Hinblick auf die zur Beratung stehende Reichsversicherungsordnung an den Reichstag gerichtet wurden: 1) Der Entwurf der Reichsversicherungsordnung fordert in den §§ 1240 und 1243 je Abs. 3 für nicht dauernd erwerbsunfähige Versicherte eine ununterbrochene Karenzzeit von 26 Wochen. Der Württ. Landesverband evang. Arbeitervereine bittet den hohen Reichstag, in beiden Paragraphen das Wort „ununterbrochene“ durch „nach Ablauf der gesetzlichen oder statutarischen Höchstdauer der Krankenunterstützung“ zu ersetzen, da sonst ein lückenloses Zueinandergreifen der Kranken- und Invalidenrente nicht gewährleistet ist. 2) Der Württ. Landesverband evang. Arbeitervereine bittet den hohen Reichstag, im Entwurf der Reichsversicherungsordnung als Voraussetzung für Gewährung der Altersrente statt das 70. das 65. Lebensjahr festzusetzen. 3) Der Landesverband wird bei dem Reichstag dahin vorstellig, daß bei der bevorstehenden Revision der Reichsversicherungsgeetze die Leistungen aus der Invaliden- und Altersversicherung wesentlich erhöht werden. — In der Erklärung zum Baugewerbestreit wurde u. a. die Einsetzung eines unabhängigen Schiedsgerichts gefordert und beschlossen, die ausgesperrten Arbeitervereinsmitglieder zu unterstützen. Nur zu bald schlug die Abschiedsstunde und verhältnismäßig wenige, darunter aber die 3 Vertreter von Neuenbürg, waren es, die der freundlichen Einladung des Brudervereins Murrhardt folgten und am andern Tag unter Führung des dortigen Stadtpfarrers Köstlin (früher lange Zeit Stadtvicar in Neuenbürg) die Stadt besichtigten; aber diese wenigen hatten es sicher nicht zu bereuen. Wir aber wollen nun neu gestärkt tapfer mitarbeiten an unserem Ziele, dem Arbeiterstand diejenige geistige und materielle Förderung zu geben, die ihn zu einem tüchtigen, segenspendenden Gliede macht an dem großen Körper unseres deutschen Volkes. Bl.

**Enzberg O/A. Maulbronn, 20. Mai.** Die hiesige Papierfabrik ist wieder verkauft worden. Wie man hört, wird allen Arbeitern (ca. 60) gekündigt. Ueber die Herstellung eines anderen, neuen Artikels ist noch nichts bekannt geworden.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

**London, 20. Mai.** Eine ungeheure Menschenmenge umsäumte den Weg, den der Leichenzug nahm. Infolge der Hitze kamen schon in den Morgenstunden verschiedene Ohnmachtsanfalle vor. 35 000 Mann Truppen sind zur Spalierbildung

herangezogen. Um 9.10 verkündete Glockengeläute, daß die Fürstlichkeiten den Buckinghampalast verlassen, um sich nach Westminster zu begeben. Um 7.45 Uhr setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Musikkapellen der Garde-Kavallerie eröffneten ihn. Es folgten Abteilungen der Armee und der Marine. Die von 8 Pferden gezogene Lafette mit dem Sarg wurde von königlichen Leibgardisten und Stallmeistern des verstorbenen Königs geleitet. Hinter dem Sarge ritt der Admiral Prinz Louis von Battenberg, dem der Träger der königlichen Standarte und das Leibroß König Eduards folgten. Zur Rechten des Königs ritt der deutsche Kaiser, zu seiner Linken der Herzog von Connaught. Im Zuge befanden sich auch Herzog Albrecht von Württemberg und Prinz Max von Baden. Auch Roosevelt und der französische Minister des Auswärtigen, Pichon, folgten im Wagen. Der Kaiser, König Georg und der Herzog von Connaught waren gleich gekleidet, nämlich in Feldmarschalluniform mit dem blauen Bande des Hofenbandordens. Der Zug mit der Leiche König Eduards und dem Trauergefolge fuhr um 11 Uhr 58 nach Windsor ab. Bei der Ankunft in Windsor schritt unmittelbar hinter dem Sarg König Georg, der die Königin-Mutter führte. Dann folgte der Kaiser mit der Königin Mary. Der Gottesdienst schloß mit einer Trauerliturgie, mit der der Erzbischof von Canterbury die königliche Leiche der Erde übergab, während der Sarg langsam in der Gruft verschwand. Unmittelbar vorher trat der König vor und legte seines Vaters Gardegrenadierflagge auf den Sarg, damit sie mit ihm begraben werde. Während der Erzbischof den Segen sprach, kniete die ganze Versammlung nieder.

**Windsor, 20. Mai.** Auf dem Bahnhof verweilten die Majestäten in ungezwungenem Gespräch bis zur Abfahrt des Zuges 5 Uhr 16 Min. abends auf dem Bahnsteig. Die übrigen fürstlichen Gäste, Diplomaten, Spezialgesandten usw. waren bereits vorher in Extrazügen abgefahren.

**London, 20. Mai.** Die Hitze, die schon am Morgen geherrscht hatte, hielt während der ganzen Trauerfeierlichkeiten an. Viele Fälle von Sonnenstich waren zu verzeichnen. Hunderte wurden ohnmächtig. Die Ambulanzen wurden ständig in Anspruch genommen. Auch die Truppen hatten erheblich zu leiden.

**Rom, 20. Mai.** Die Sternwarte des Patriarchen von Venedig teilt folgendes mit: „Der Durchgang der Erde durch den Kometenschweif hat gestern stattgefunden. Lichterscheinungen, Sternschnuppen und magnetische Störungen begleiteten ihn. Letztere begannen um 11 Uhr 30 Min. Um 12 Uhr 45 Min. erschien ein helles Strahlenbündel in nordöstlicher Richtung, das allmählich intensiver wurde. 1 Uhr 30 Min. wurde festgestellt, daß die Strahlen sich verbreiterten, ihre Intensität aber abnahm und die Höhe des Observatoriums zu erreichen schienen. Der Kometenschweif passierte die Erde um 10 Uhr 55 Min. Die Strahlen vereinigten sich zu einem Bündel. Dies dauerte bis 2 Uhr 10 Min. Dann verblähte das Strahlenbündel am Horizont. — Nach eingetroffenen Meldungen ist im Mittelmeer ein Regen schwefeliger Asche niedergegangen.“

**Posen, 20. Mai.** Der Komet wurde gestern hier und in der Umgebung von Posen von 3 Uhr 55 bis 4 Uhr 30 deutlich beobachtet. Er hatte die ungefähre Größe der Mondscheibe und rötliches Licht.

#### Gestorben:

in Altshausen, 71 Jahre alt, Oberförster a. D. Bernhard Gauß (Bruder des † Waldinspektors Gauß in Neuenbürg).

#### Reklameteil.



## Salvator

**-Stiefel,** der beste eleganteste der Gegenwart.

Jedes Paar	10 50 M.	12 50 M.
		15 50 M.

alle moderne Schwarz od. Forme  
Chevreaux-Boxcalf-Lackleder.

**L. Loebenbergs, Pforzheim,**  
Spier's Schuhwaren      Telefon 959.

Markt 5 u. 6

Hierzu zweites Blatt.



## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Die Gemeindebehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Sendung der Gemeindefarten an die Bezirksgeometerstelle, als im Interesse der Gemeinden erfolgend, künftig mit **Korporationsmarken zu frankieren** ist. Dagegen sind die Einwendungen von **Nehurkunden, Aenderungsprotokollen und sonstigen Vermessungsakten** an die Bezirksgeometerstelle, wie bisher als „Portopflichtige Dienstsache“ zu behandeln.

Das Porto der Zurücksendung der Gemeindefarten haben gleichfalls die Gemeinden zu tragen.

Den 19. Mai 1910.

Oberamtmanu Hornung.

#### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calmbach belegenen, im Grundbuch von Calmbach, Heft 532, Abteilung I Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Eugen Keppler, Wirts in Calmbach** und dessen Ehefrau **Marie**, geb. Heiteler eingetragenen Grundstücke

- Geb. Nr. 76 7 a 42 qm Wohnhaus mit dinglicher Bierbrauereiberechtigung mitten im Dorf,  
B. Nr. 113 2 a 83 qm Gemüsegarten allda,  
gemeinderätlicher Schätzungswert 43 200 M.  
Geb. Nr. 225 3 a 30 qm Eiseller mit Hofraum oben im Dorf an der alten Calwerstraße am hohen Berg,  
B. Nr. 490/2 4 a 70 qm Wiese allda,  
" " 492 4 a 14 qm Acker "  
" " 491 3 a 51 qm " " "  
gemeinderätlicher Schätzungswert 1 800 M.  
zusammen 45 000 M.

sowie das geistliche Zubehör

**am Montag den 23. Mai 1910,  
nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathause in Calmbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. März 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 4. April 1910.

Kommissär:

Gerichtsnotar Oberdorfer.

#### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Herrenalb belegene, im Grundbuch von da, Heft 468, Abt. I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Nikolaus Dliger, Kaufmanns in Meh-Rontigny**, eingetragene Grundstück

- Parzelle Nr. 659/5, Geb. Nr. 156  
1 a 09 qm Wohnhaus, Veranda und Staffel,  
7 a 20 qm Lustgarten,  
8 a 29 qm in inneren Oshenäckern (an der Döblerstraße)  
Anschlag : 28 000 M.

**am Mittwoch den 25. Mai 1910,  
vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathause in Herrenalb versteigert werden.

Der auf 9. April 1910 angeetzte Versteigerungstermin ist auf Antrag der betreibenden Gläubigerin durch Beschluß vom 9. April aufgehoben worden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Januar 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 9. April 1910.

Kommissär:

Bezirksnotar Ruyf.

#### Stadtgemeinde Neuenbürg.

### Holz-Verkauf.

**Am Dienstag den 24. Mai,  
von vormittags 9 Uhr an**

kommen aus dem Stadtwald Distr. II Abt. 10e Hinterer Hummelrain und Abt. 12d Untere Weinsteige auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- Langholz:** I. Laubholz: 3 Eichen mit Fm. 0,49 VL Al., 14 Birken mit Fm. 1,05 V., 1,77 VL Al.;  
II. Nadelholz: 617 St. mit Fm. 3,02 L., 5,87 IL, 64,21 III., 90,27 IV., 78,62 V., 12,92 VL Al.;  
**Stangen:** Baustangen: St.: 8 Ib, 7 IL, 6 III. Al., Hagst.: 3 III. Al. und 40 buchene Spannbengel;  
**Brennholz:** Km.: 1,5 Eichen, 160 buch., 2 birk., 47,5 Nadelh.;  
**Reisprügel:** Km.: 31,5 buch., 16 Nadelh.

Den 17. Mai 1910.

Gemeinderat.

Vorstand Stirn.

Die soeben erschienene zweite Auflage der

### Bibel

für die evangel. Volksschulen Württembergs  
ist nun zu haben.

Ferner sind alle anderen Schulbücher:

**Lesebuch I., II. und III. Teil,  
Biblische Geschichten und das Hilfsbuch  
für den Religionsunterricht  
auf der Mittel- u. Oberstufe,**

**das biblische Lesebuch,  
Rechenbücher und das Choralbuch,  
sowie das**

**Realienbuch, kleine u. große Ausgabe  
zu Verlagspreisen zu haben bei**

**C. MEEH.**



**Persil**

wäscht schnell, mühelos und billig bei  
größter Schonung der Wäsche!  
Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf,**  
auch dort seit 34 Jahren weltbekannt

**Henkel's Bleich-Soda.**



Beste und billigste Ernte  
für **Apfelmost**  
ist daraus

**Baders Most**  
Konserven  
bereitete Most

Patentamtlich geschützt.  
Packungen für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost  
nicht zu unterscheiden  
1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.  
● Alleiniger Fabrikant ●  
**Fritz Müller jun., Göppingen.**

#### Wer im Schwarzwald will verkaufen

Hotel, Wirtschaft, Villa, Haus,  
Gut oder Geschäft der wende  
sich an die

Vereinigten  
Südd. Liegenschaftsvermittler  
in Böttingen-Heilbronn,

welche in den letzten 2 Jahren  
nachweislich für 3 Mill. Mark  
Objekte veräußerten. Borgemerkt  
sind 1100 Kaufs Liebhaber —  
garantiert —. Besuch kostenfrei  
und ohne Verpflichtung. Ver-  
treter z. Bt. in Wildbad.

Offerte unter R. R. 20 post-  
lagernd II erbeten.

### A. Forstamt Calmbach. Reigholz-Verkauf

am Mittwoch den 1. Juni d. J.,  
vormittags 10 Uhr  
in Calmbach (Rathaus) aus  
Stadtwald Eiberg Abt. Stein-  
bruch, Säggberg, Franzosenbuckel,  
Ragenbuckel, Pflanzgarten, Ob-  
Forstmeistersgefäll, Gelskopf,  
Wildbaderteich, Kapplerstein,  
Hint. Gnachhalde, Frommers-  
wiese; Meistern Abt. Nauenau  
und Scheuengrund; Heimen-  
hardt Abt. Hint. Kleinenzhalde,  
Steig, Dürer Grund, Schöble,  
Bodstall; Kälbling Abt. Blind-  
bach:

- Km.: Buchen: 2 Koller  
(weißbuch.), 45 Scheiter, 1  
Prügel, 437 Anbruch; Km.:  
Eichen: 18 Anbruch; Km.:  
Nadelholz: 1 Koller, 1 Prügel,  
812 Anbruch.

Protokollauszüge gegen Bezah-  
lung vom Kameralamt Neuenbürg.

Neuenbürg.

Habe einen beinahe neuen,  
nur wenig gebrauchten, 8spigen

### Jagdwagen

mit Halb-Patentachsen, als Ein-  
und Zweispänner (Lannen) ver-  
wendbar, zu verkaufen.

**Karl Schumacher,**  
Birniederlage.

Neuenbürg.

Jüngerer Beamter sucht  
**möbliertes Zimmer**  
(womögl. mit Pension) bei bess.  
Familie vom 22. Mai ab zu  
mieten.

Off. unt. C. S an die Exped.  
ds. Blattes.

Neuenbürg.

Empfehle zur gest. Abnahme  
reine alte, württ. und bad.

### Rot- u. Weißweine,

besonders empfehle einen  
**1904er  
Zhringer Edelwein.**

Gebe einige tausend Liter  
**1909er**

**Rot- und Weißweine**  
pro Liter 55 und 60 S ab,  
von 20 Liter an.

**Chr. Rothfuss,**  
Weinhandlung.

Neuenbürg.

### Eine kleinere Wohnung

hat auf 1. Juni oder später zu  
vermieten.

Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.

Siehe mehrere  
**Rübe**

dem Verkauf aus  
**Red** zur „Thannmühle“  
bei Calmbach.

### Ein Fuhrknecht

für sofort gesucht.  
**Eugen Aldinger,**  
Schwann.

Neuenbürg, den 20. Mai 1910.

## Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treubeforgter Vater, Groß- und Schwiegervater

### Wilhelm Kade

heute abend 8 Uhr im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Die tiefgebeugte Witwe:  
**Johanna Kade.**

Beerdigung: Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Rotenbach, den 20. Mai 1910.

## Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer teuren Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwieger- und Großmutter

### Frau Friederike Trinfner,

geb. Wolfinger,

sowie für die vielen Blumenspenden und die so überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
In deren Namen:  
Der Gatte: **Conrad Trinfner.**

Wir bitten, dies als persönliche Danksagung annehmen zu wollen.

**R. Bindewald,** Zahn-techniker,  
Pforzheim, Schlossberg 19  
langjähr. Assistent der Firma Flach & Schröder.  
Sprechstunden v. 9—1 vorm.  
2—6 nachm.  
Sonntags v. 9—11 vorm.  
— **Sämtliche Krankenkassen.** —

## Darlehenskasten-Verein Gräfenhausen-Obernhausen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

### Bilanz auf 31. Dezember 1909.

Aktiva.		Passiva.	
Darlehen . . . . .	120 358,86 M.	Mehrausgabe am Jahreschluß . . . . .	294,78 M.
Stückzinsen . . . . .	2 699,30 "	Schuld an die Zentralkasse . . . . .	5 402,82 "
Summe . . . . .	123 058,16 M.	Anlehen . . . . .	115 410, — "
davon ab als Passiva . . . . .	122 990,98 "	Geschäftsguthaben der Mitglieder . . . . .	1 094,40 "
ergibt sich für heuer Gewinn . . . . .	67,18 M.	Reservefond des Vorj. . . . .	520,45 M.
		Hierzu Reingewinn des Vorjahrs . . . . .	303,28 M.
		Hierzu ab heuer be- schlossene Dividende . . . . .	34,40 "
			268,88 "
			789,33 "
			122 990,98 M.

Die Mitgliederzahl beträgt auf 31. Dezember 1909 . . . . . 105.

Gräfenhausen, den 17. Mai 1910.

Kassier: **Schultheiß Kircher.**  
Vereinsvorsteher: **Friedrich Keller, Kirchenpfleger.**

## Schützen-Verein

Neuenbürg.

Wir setzen hiemit unsere Mitglieder von dem Ableben unseres alten Mitglieds

### Wilhelm Kade

geziemend in Kenntnis.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 4 Uhr.  
Sammlung 1/4 Uhr beim Lokal (Kaiser).  
Das Schützenmeisteramt.

## Ev. Arbeiter-Verein

Neuenbürg.

Wegen der Beerdigung unfres Mitglieds

### Wilhelm Kade

fällt die Versammlung aus.  
Sammlung zum Leichenbegängnis am Trauerhaus.

Neuenbürg.  
Einen gebrauchten

### Kochherd

hat billig zu verkaufen  
**Franz Andräs.**

Neuenbürg.  
Im Auftrag werden

am Montag nachmittag 2 Uhr vor dem Güterschuppen versteigert:

**50 Kilo Saatkartoffeln**  
(Saatenheit)  
**2mal je 25 Kilo dto.**  
Güterbeförderer L u F.

Neuenbürg.  
Einen größeren, bereits neuen

## Eiskasten

hat wegen Kühlraum-Einrichtung billig zu verkaufen, eventuell umzutauschen gegen einen kleinen.

**Wilhelm Reiß z. „Döfen“.**

## PATENT-BÜRO

**H. Haller, Pforzheim.**  
Kleinestr. 3 :: Teleph. 1455.

*Martha Schwitzgäbele*  
*Carl Silbereisen*  
Verlobte

*Gaunbach* *Neuenbürg*  
*Carl Neuenbürg* *Neuenbürg*

Mai 1910.

## Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Erlaube mir einer geehrten Einwohnerschaft Calmbachs und Umgebung ergebenst mitzuteilen, daß ich am hiesigen Orte eine

### mechanische Kundenschreinerei

mit den modernsten Maschinen eingerichtet, sowie eine Holz-dreherei eröffnet habe.

Ich empfehle mich in sämtlichen in mein Fach schlagenden Arbeiten wie: Lang- und Querschneiden, Nuten, Federn, Falzen, Fügen, Rehlen, Fräsen, Zapfenschneiden, Schlihen, Aplanieren, Anellieren, Abrichten und Dickthobeln, sowie Holz-dreharbeiten jeder Art bei äußerst billigen Preisen infolge guter Wasserkraft.

Ferner empfehle ich meine seit Jahren betriebene

### Brennholzjägererei

zu ortsüblichen Preisen.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittet  
hochachtend  
**Hermann Pross,**  
mechanische Schreinerei und Dreherei.  
Neuenbürg.

Morgen Sonntag, Anfang 3 Uhr

### humorist. Konzert (W. Kritschel)

wozu freundlichst einladet  
**K. Schumacher, Restaurateur.**

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte

## MAGGI-Würze.

Wer sie einmal versucht, wird sie immer verwenden. Bestens empfohlen von **Albert Neugart.**

Neuenbürg.

## Den Grasertrag

von ca. 1 Morgen als Grünfutter geeignet, verkauft  
**Albert Weir.**

Neuenbürg.

## 6 Porzellanöfen, sowie 1 größeren Kochherd

mit Doppelfeuerung (für Wirtschaft oder Pension geeignet) gibt billig ab  
**Wilh. Wadenhut,**  
Tuchhandl. m. Herrenschneiderei.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

**Glasirten Steinzugröhren** für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie **tonische Kaminanfätze**, ferner **Backsteine, Kaminsteine, Falzziegel, Viberchwänze, Dachschindeln, rheinische Schwemmsteine** 12, 14 und 16 cm stark, **Portlandzement** und **schwarzer Kalk** in Säcken.

**Karl Bozenhardt,**  
Waurermeister.

## 10000 Mark

auch geteilt, per 1. Juli 1910 auszuliefern.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Neuenbürg.  
Ein schön möbliertes

## Zimmer

hat zu vermieten.  
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Garantiert reine, kräftige rote und weiße

## Neckarweine

für Kranke und Konvaleszenten sehr empfehlend, per Liter 60 Pfg. in Fässern von 20 Liter an, versendet  
**Herm. Rösch z. „Schützen“,**  
Dietigheim (Württbg.).

## Gottesdienste in Neuenbürg

am Dreieinigkeitsfest, 22. Mai, Predigt 10 Uhr (Röm. 11, 33—36; Lied Nr. 64):  
Stadtvicar **Schlatter.**  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter: Derselbe.  
Mittwoch, den 25. Mai, morgens 7 Uhr Festgunde.